

Tätigkeitsbericht der **Bundesarbeitsgemeinschaft Polizei** für das Jahr 2025

Die BAG Polizei traf sich am 6. und 7. März in Hannover und am 7. und 8. August in Nürnberg. Darüber hinaus fanden anlassbezogenen Absprachen zu verschiedenen Themen statt. In der BAG freuen wir uns sehr über Zuwachs. Nadine Schönberg aus Berlin und David Weiser aus Hessen (Darmstadt) engagieren sich und nehmen regelmäßig an den Treffen teil.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Sprecher*innenrat und den Fachspartenvertretenden funktioniert ausgezeichnet und harmonisch, obwohl es in der Sache durchaus unterschiedliche Auffassungen gibt. Dies ist für die hierarchisch organisierte Polizei eher untypisch und spricht für die Kompetenz der Mitwirkenden in Sprecher*innenrat und Fachsparte. Die Meinungsvielfalt wird als Bereicherung verstanden. Sie dient dem fachlichen Diskurs und damit der Stärkung des Standpunkts.

Keinen Diskurs gab es zu den Vorstellungen die Strafmündigkeitsgrenze herabzusetzen. In einer Umfrage wurden Argumente gesammelt, die gegen eine solche Änderung der Rechtslage sprechen. Es entspann sich ein reger Austausch und tatsächlich konnten Aspekte gewonnen werden, die so bisher noch nicht in die kriminalpolitische Diskussion eingebracht wurden. Z. B. die Widersprüchlichkeit zum Fahrerlaubnisrecht und anderen Rechtsgebieten, in denen die Verantwortlichkeit von jungen Menschen zusehends eingeschränkt wird (Führerschein für schwere Motorräder erst ab 21 Jahren; Cannabis erst ab 18 Jahren), während umgekehrt durch eine Vorverlagerung der Strafmündigkeit nun bereits Kinder strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden sollen.

Demgegenüber stehen Diskussionen zu den Häusern des Jugendrechts, die nach wie vor innerhalb der BAG kontrovers diskutiert werden. An dem geplanten Sammelband ist Dr. Rüdiger Schilling von der Fachsparte als Herausgeber beteiligt. Außerdem wurde ein Beitrag von David Weiser angefragt, der eine solche Einrichtung in Darmstadt konzeptioniert. Darüber hinaus konnte durch David Weiser eine Hospitation von Simone Blumenthal aus der Geschäftsstelle bei der Polizei in Darmstadt ermöglicht werden.

Großer Beliebtheit erfreut sich der von Dr. Rüdiger Schilling konzeptionierte Jour Fixe der polizeilichen Jugendsachbearbeitung. Ganz herzlichen Dank an die Geschäftsstelle und den „Vater des Projekts“, Dr. Rüdiger Schilling.

Der Schwerpunkt liegt auf dem fachlichen Austausch der Kolleginnen und Kollegen, der in jedem Feedback besonders positiv hervorgehoben wird. Im E-Mail-Verteiler befinden sich mittlerweile fast 500 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet. Je nach Thema nehmen 40 bis 90 Mitarbeitende der Polizei an den virtuellen Treffen teil.

Die Themen des Jahres 2025 waren:

Back to the roots – Was bewegt die polizeiliche Jugendsachbearbeitung in Deutschland?

Diversion im Jugendstrafverfahren – Bedingungen, Strukturen, Möglichkeiten

Aus- und Fortbildung in der Jugendsachbearbeitung der Polizei – Was muss, was kann, was sollte sein

Die DVJJ – Aufgaben, Möglichkeiten und die Rolle der Polizei darin

Weiterhin wurde die Mitwirkung der BAG Polizei am Jugendgerichtstag 2026 in Kassel besprochen. Die PDV 382 – Bearbeitung von Jugendsachen – befindet sich im Gremienlauf und könnte nach über zehn Jahren Be- und Überarbeitung tatsächlich 2026 in Kraft treten. Es gelang, den Leiter der

Unterarbeitsgruppe der Vorschriftenkommission des AK II der Innenministerkonferenz, Alexander Klinnert, für ein Impulsreferat in einem Arbeitskries zu gewinnen, der sich mit der neuen PDV beschäftigt. Zudem hat Dr. Dr. Markus Thiel aus dem Sprecherrat der BAG Polizei zugesagt, den Arbeitskreis mit einem Impulsvortrag zu unterstützen.

Nürnberg, 04. Februar 2026

Werner Gloss